



Huflattich als "Kuckucksei" eines Gärtners

2022-03-21



Huflattich (*Tussilago farfara*)

Mit meinen Staudenaussaaten gehe ich leider nicht pfleglich genug um. Das gilt vor allem für Kaltkeimer, die man entweder schon im Herbst säen sollte oder durch Warmhalte- und anschlie-



1 Immer leicht zerzaust: die Zungenblüten des H

Bende Kühltricks bzw. durch Behandlung mit Gibbellerinsäure aus ihrem Samenschlaf wecken muss. Meist lasse ich die Samentöpfe, wenn sich nichts getan hat, noch über einen zweiten Winter stehen in der Hoffnung, dass der zweite Winter endlich die Samenruhe brechen könnte. Mangels guter Pflege sind es dann aber nicht selten Unkräuter, die sich im Töpfchen breit machen.

Sehr erstaunt war ich dennoch, als sich Anfang März bei einem der Töpfe, der laut Etikett eigentlich *Actaea pachypodia* (Weißfruchtiges Christophskraut) hervorbringen sollte, auf schuppigen Stielen recht hübsche gelbe, 2,5 cm große Korbblüten zeigten. Zu erkennen,

was es war, fiel mir nicht schwer. Seit meiner Kindheit bin ich gerne im Wald unterwegs

gewesen und diese Blüten waren oft die erste Farbe, die auf meist kahlem Boden zwischen etwas trockenem, abgefallenen Laub zu finden war. Diese Jugenderinnerung war es, die mich abhielt, den Topfinhalt in den Kompost zu werfen, aber auch die erstaunliche Strahlkraft der Blüte, die ich so stark nicht in Erinnerung hatte. Die leicht zerzausten Zungenblüten hatten etwas Lausbubenhaftes, als wollte die Pflanze mich auslachen, weil sie sich in meinem Topf ungebeten breit gemacht hat. Also entschied ich, dass der Huflattich (*Tussilago farfara*) erst mal bleiben durfte.



2 *Durchaus ansehnlich, der Huflattich*



3 *Nach der Blüte strecken sich die schuppigen Stiele, die Blüten drehen nach unten. Bei der Fruchtbildung stellt sich der Stiel wieder gerade auf, damit die Samen vom Wind verweht werden können.*

Die 10-20 cm großen Blätter des Huflattichs erscheinen erst nach der Blüte, so dass Insekten die Blüte gut finden können. Die Blattform und noch mehr der Querschnitt des Laubstiels ähnelt dem Huf eines Pferdes, daher der deutsche Name. Da die Blätter weich und ziemlich groß sind, hat man laut Wikipedia der Pflanze auch einen Namen gegeben, der andeutet, dass sie auch zur Beseitigung plötzlich drängender Probleme von Wanderern nützlich sein kann.

Huflattich gilt als Heilpflanze und war 1994 Heilpflanze des Jahres. Er wirkt schleimlösend und wurde schon seit

alters her gegen Hustenreiz verabreicht, was auch der botanische Name *Tussilaga* anzeigt, denn lateinisch *tussis* bedeutet Husten. Weil Huflattich auch krebserregende Inhaltsstoffe hat, wird er heute nicht mehr in der Medizin verwendet.

Bei einem Kuckucksei kümmern sich die unfreiwilligen Pflegeelternvögel so rührend um das Kuckuckskind, weil sie es für das eigene Kind halten. Diesem Irrtum obliege ich bei meinem Kuckuckskind namens Huflattich nicht. Denn ich weiß, dass hier eigentlich ein Christophskraut wachsen müsste. Dennoch quält mich die Frage, ob ich den Huflattich an einem geeigneten Platz einpflanzen sollte oder nicht. Dagegen spricht, dass Huflattich, wo es passt, drei Meter lange Wurzeläusläufer treiben soll. Auch die dem Löwenzahn ähnliche Verbreitung über fliegende Samen ist nicht zu verachten. Das beweist schon die nicht beantwortete Frage, von woher der Samen in meinen Topf geweht wurde (also wer das Kuckucksei gelegt hat). Weder in meinem Garten noch in den Nachbargärten wächst bisher diese Pflanze. Andererseits: 14 Wildbienen sammeln Pollen und Nektar des Huflattichs für ihre Brut, 15 Schmetterlingsraupen leben von den Blättern und vier Schmetterlinge saugen den Nektar. Wollte mich das Kuckucksei auf das Insektensterben hinweisen?

Ich denke, jetzt warte ich erst mal ab, wie sich das Ganze weiterentwickelt....

Literatur: <https://www.naturadb.de/pflanzen/tussilago-farfara/>